

Pro Infirmis vergibt zum zehnten Mal den Kristall

Zum zehnten Mal wird in diesem Jahr der Pro-Infirmis-Kristall verliehen. In Zusammenarbeit mit Procap Grischun werden in diesem Jahr Personen ausgezeichnet, die sich in einer ausserordentlichen und lösungsorientierten Weise für die Interessen, Bedürfnisse und Lebensqualität von Menschen mit einer Behinderung einsetzen. Ab sofort können Personen für den Preis nominiert werden, wie Pro Infirmis in einer Mitteilung schreibt.

Das Engagement von unzähligen Familienangehörigen, freiwillig Helfenden aber auch von Selbsthilfe- und Fachorganisationen findet oft fern der öffentlichen Wahrnehmung statt. Der Pro-Infirmis-Kristall soll diesen «stillen Helfern» und der geleisteten Arbeit zu mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung verhelfen. Im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung soll die Bevölkerung über dieses besondere Engagement informiert und ein Nachahmungseffekt erzielt werden.

Für den Pro Infirmis Kristall können Personen mit Wohnsitz in Graubünden nominiert werden. Sie können sich selbst nominieren, oder von Dritten nominiert werden. (bt)

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen können unter www.graubuenden.proinfirmis.ch abgerufen werden.

FDP klar gegen Gsoa-Initiative

Die Bündner FDP sagt klar Nein zur Initiative der Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (Gsoa). Die Gruppe fordert mit der Wehrpflicht-Initiative die Abschaffung des Milizsystems. Stattdessen solle die Armee ihren Bestand neu mit Freiwilligen sicherstellen. Dies ist gemäss der FDP nicht nur illusorisch, sondern bedeute de facto die Schaffung einer Berufsarmee – «eine gefährliche Entfremdung von Volk und Militär». Es sei alles daran zu setzen, dass die Armee nicht geschwächt werde, unter welchem Titel und Hintertürchen das auch immer versucht werde.

Das Milizsystem sei in der Bevölkerung tief verankert – sei es bei Verbänden und Vereinen, in der Politik oder eben auch bei der Landesverteidigung. «Heute leistet jeder Mann, sei es in Form von Militär, Zivildienst, Zivildienst oder Dienstersatzabgabe einen Beitrag zur Sicherheit und zum Wohl unserer Gesellschaft», so die FDP in einer Mitteilung. Bei einer freiwilligen Miliz würden diese Aufgaben an einige wenige delegiert. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Volksmusikfest in St. Antönien:** Im Rahmen des Volksmusiksommers 2013 in St. Antönien findet am kommenden Wochenende die grosse Ländlerchilbi mit Schärmenparty statt. Unter anderem wird die Kapelle Oberalp in St. Antönien spielen. Der Samstagabend, 10. August, gehört der Jugend und den Junggebliebenen. Die Töbelifetzer aus Obervaz, die Original Stelzer Buäbä und das Schwyzerörgeli-Quartett Habkern sorgen in den Alpschärmen für Stimmung. Der Volksmusikantlass findet auf dem Garschina Untersäss in Partnun statt. Der Eintritt beträgt 15 Franken pro Tag, am Sonntag haben Kinder bis 16 Jahre gratis Eintritt. Es besteht ein Busbetrieb ab den Postautostationen St. Antönien und St. Antönien-Rüti.

STREIFLICHT

Acht Safier Hufe betreten eine neue Welt

Die Vorfreude auf den Marché-Concours National de Chevaux in Saignelégier macht sich auch in Safien breit. Anna-Therese Buchli und ihre zwei Vierbeiner sind startklar für den Auftritt am grossen Pferdefest im Jura.

Von Silvia Kessler



Wechseln bald den Weidegrund: Die Stute Karmin und ihr Fohlen Hera treten am Freitag die Reise von Safien ans grosse Pferdefest in Saignelégier an. (Fotos Silvia Kessler)

Der Marché-Concours National de Chevaux ist das grösste Pferdefest der Schweiz. Die 110. Auflage wird ab nächsten Freitag, 9. August, in Saignelégier ausgetragen. Im Zentrum des Festes steht das Freibergerpferd, dessen Wiege die Hochebene der Freiberge im Jura ist. Die Kaltblüter sind für ihre wertvollen Dienste sowohl in der Landwirtschaft als auch in der Schweizer Armee bekannt. Für den Erhalt der Rasse setzt sich auch die 1906 gegründete Pferdezuchtgenossenschaft Graubünden (PZGGR) ein. Deren Geschäftsführerin heisst *Anna-Therese Buchli*, wohnhaft ist die Mutter

von vier Kindern in Gün ob Safien Platz, wo sie mit ihrem Ehemann *Rudolf Buchli* einen Landwirtschaftsbetrieb führt, zu dem auch Freiberge gehören. «Die einzigen

im Safiental», wie sie nicht ohne Stolz bemerkt. Zwei der zurzeit vier Pferde der Buchlis, die fünfjährige Stute Karmin und deren im April geborenes Stutfohlen Hera, wird sie am Wochenende im ferneren Saignelégier präsentieren.

«Stadt-Test» ist bestanden

Die beiden Vierbeiner haben soeben ein paar beschauliche Wochen unter Artgenossen und zwischen Kühen und Galtvieh auf der Alp Gün verbracht. Nun grasen Karmin und Hera wieder in Safien, wobei sie auch hier auf ihrer Weide Ruhe und Abgeschiedenheit geniessen dürfen. Am Pferdefest in Saignelégier, wo bis zu 70 000 Besucher erwartet werden, wird sich ihnen eine andere Welt eröffnen. Doch Anna-Therese Buchli hat ihre zwei Pferde bestmöglich vorbereitet. Dass sich die erst wenige Monate alte Hera bereits problemlos am Halfter führen lässt ist Ausdruck davon, dass ihre Besitzerin

grössten Wert auf eine vertrauensvolle Mensch-Tier-Beziehung legt. Ob diese auch abseits der bekannten Umgebung funktioniert, haben die Buchlis in den letzten Wochen im Rahmen von verschiedenen Ausflügen getestet. «Wir sind sogar in Chur durch die Strassen spaziert», erzählt Anna-Therese Buchli lachend.

Mit ihrer Mutter und «ihren Menschen» zur Seite konnte Hera erfahren, dass auch Lärm und viel Verkehr nichts Bedrohliches sind. Die Erfahrungen sollen ihr auch in Saignelégier zugute kommen. 35 Pferde aus Graubünden – darunter fünf Fohlen – werden an insgesamt drei Pferdevorfürungen sowie als Teil des grossen folkloristischen Umzugs am Sonntagmittag zu bewundern sein. Die «Pferdelegation» bricht am Freitagmorgen am Plantahof in Landquart in Richtung Jura auf, wo am Nachmittag eine Hauptprobe (auch für Hera) auf dem Programm steht.



Ein eingespieltes Team: Anna-Therese Buchli wird von ihrer neugierigen Stute Karmin in Beschlag genommen.

Savognin

Hauptstrasse wird zur Partymeile

Am kommenden Freitag, 9. August, findet in Savognin die Scuntrada statt. Das «Zusammenkommen» von Besuchern aus allen Landesteilen mit Handel, Gewerbe und Gastronomie aus der Region steht ins Zentrum der Scuntrada. Der Anlass beginnt um 13 Uhr mit einem Markt und der Eröffnung der Party-

meile. An über 40 Markt- und Gastronomieständen, entlang der an diesem Tag autofreien Hauptstrasse in Savognin, werden Produkte und kulinarische Köstlichkeiten angeboten, wie es in einer Mitteilung heisst.

Die Scuntrada sei einer der Höhepunkte und ein sehr beliebter An-

lass des Sursetter Sommers. Um 14 sowie um 16 und 18 Uhr tritt die Piz Martegnas Brass Band auf. Um 20 Uhr schliesslich gibt die Musica Instrumentala Savognin ein Platzkonzert.

An den diversen Ständen werden regionale Produkte verkauft und lokales Handwerk präsentiert. Darü-

ber hinaus sind genügend Plätze vorhanden, um einzukehren und für musikalische Unterhaltung ist auch gesorgt.

Die Hauptstrasse durch Savognin ist von 11 Uhr bis 3 Uhr morgens für den Autoverkehr gesperrt. Eine Umfahrung sowie die Parkplätze sind signalisiert. (bt)

ANZEIGE

Morgen in der Büwo:

Auch für Strassen gibt es Denkmalschutz

Graubünden kennt historische Verkehrswege

Lesen Sie mehr darüber in Ihrer nächsten «Bündner Woche».

